

**Gliederung der Botschaften
der internationalen chinesisch sprechenden Konferenz
12.-14. Februar 2010**

**ALLGEMEINES THEMA:
IM LEBEN GERETTET WERDEN, UM IM LEBEN ZU HERRSCHEN,
FÜR DAS LEIBLEBEN**

Botschaft drei

Im Leben herrschen für das Leibleben

Schriftlesung: Röm. 5:17, 21; 12:2, 4-5, 11

- I. Gottes vollständige Errettung besteht darin, durch die überströmende Fülle der Gnade und der Gabe der Gerechtigkeit im Leben zu herrschen – Röm. 5:17, 21:**
- A. Die Gabe der Gerechtigkeit ist für Gottes gerichtliche Erlösung; die Gnade dient dazu, dass wir die organische Errettung erfahren – 1:17; 5:10:
 - 1. Die Gabe der Gerechtigkeit ist Gottes gerichtliche Erlösung, angewandt auf uns auf eine praktische Weise.
 - 2. Gnade ist Gott Selbst als unsere allgenügende Versorgung für unsere organische Errettung – 1.Kor.15:10; 2.Kor.12:9.
 - B. Das höchste, was man erreichen kann, wenn man Christus nachjagt, ist, mit Christus in Seinem göttlichen Leben durch Seine überströmende Gnade zu herrschen – Phil. 3:13-14; Röm. 5:17, 21.
- II. Die Erfahrung von Gottes organischer Errettung kommt dem Herrschen im Leben Christi gleich – V. 10, 17, 21:**
- A. Wie viel wir in Gottes organischer Errettung gerettet sind, bestimmt, wie viel unser Herrschen im Leben offenbar wird; unser Herrschen im Leben ist ein Beweis für unsere Erfahrung von Gottes organischer Errettung – V. 10, 17, 21.
 - B. Wenn wir im Leben herrschen, können wir in allen Umständen überwinden; wir sind mehr als Überwinder im Sieg Christi – 8:31-39.
 - C. Wir herrschen im Leben in der geistlichen, praktischen und erfahrungsgemäßen Vereinigung des Geistes mit unserem Geist und indem wir ein eingefropftes Leben mit Christus leben – V. 16; 11:17-24.
- III. Wir wurden wiedergeboren mit einem göttlichen, geistlichen, himmlischen und königlichen Leben; dieses Leben setzt uns auf den Thron, um als Könige über alle Dinge zu herrschen – Joh. 1:12-13; 3:3, 5; Offb. 5:10; Röm. 5:17, 21.**
- IV. Im Leben zu herrschen heißt, Satan, die Welt, die Sünde, das Fleisch, uns selbst und alle Umstände in unserer Umgebung zu besiegen, zu unterwerfen und über sie zu herrschen, und alle Arten von Auflehnung zu unterwerfen – 8:2, 35, 37; 5:17-18.**
- V. In der Erfahrung bedeutet, im Leben zu herrschen, unter der Herrschaft des göttlichen Lebens zu sein:**
- A. Es besteht die Notwendigkeit, dass alle Gläubigen, die die überströmende Fülle der Gnade und der Gabe der Gerechtigkeit empfangen haben, die

Begrenzung und Einschränkung im göttlichen Leben praktizieren – 8:6; Offb. 22:1; Joh. 8:12; Spr. 4:18; Mt. 8:9; 2.Kor. 2:14–15.

- B. Als diejenigen, die den Herrn Jesus lieben, sind wir unter Seine angenehme Herrschaft gekommen, wo wir in der Süße der Liebe eingeschränkt werden – Kol. 1:12–13.

VI. Der Lebenswandel und die Erfahrung, wie in den Offenbarungen in Römer 6 – 16 dargestellt, sind der Beweis, dass wir im Leben herrschen.

VII. Wir müssen im Leben herrschen, um im Leib Christi zu leben – 5:17; 12:4–5:

- A. Wenn wir nicht durch unser natürliches Leben leben, sondern durch das göttliche Leben in uns, sind wir in Auferstehung; das Ergebnis hiervon ist der Leib Christi – Gal. 2:20; Röm. 8:6, 10–11; 12:4–5.
- B. Die Funktion des Leibes besteht darin, Christus zum Ausdruck zu bringen; der Zweck dessen, dass die Gläubigen im Leib Christi Glieder voneinander sind, besteht darin, dass wir Christus leben und Ihn zusammen zum Ausdruck bringen – V. 5; Eph. 1:22–23.
- C. Ein Lebenswandel im Leib Christi erfordert, dass wir im Leben über den Tod und über Satan herrschen – Röm. 5:14, 17, 21; 16:20:
1. Wenn wir im Leben über den Tod herrschen wollen, brauchen wir die überströmende Fülle der Gnade und den lebendigen Geist – 5:17; 8:2, 11:
 - a. Das Einzige, was den Tod unterwerfen kann, ist das unerschaffene Leben Gottes; wann immer das göttliche Leben auf den Plan tritt, verschwindet der Tod – V. 2, 9–11.
 - b. Wir müssen unser Sein dem Herrn öffnen und zulassen, dass Seine Gnade durch uns fließt und uns erfüllt; die fließende Gnade wird als der Geist in uns aktiv sein, der wiederum das Leben für uns sein wird, und dieses Leben wird den Tod unterwerfen und ihn verschlingen – 5:21.
 2. Der einzige Weg, um im Leben über Satan zu herrschen und ihn zu überwinden, besteht darin, in dem hohen Turm unseres wiedergeborenen Geistes zu bleiben – 16:20; Spr. 18:10; 1.Joh. 5:4, 18.

VIII. Das Ergebnis des Herrschens im Leben, das heißt, eines Lebens unter der Herrschaft des göttlichen Lebens, ist die Praxis des Leiblebens im Gemeindeleben – Röm. 12:4–5; 16:16:

- A. Jeder Aspekt des Lebens des Leiblebens in Römer 12 verlangt von uns, dass wir vom göttlichen Leben beherrscht werden:
1. Umgewandelt werden durch die Erneuerung des Verstandes – V. 2b.
 2. Nicht höher von uns denken, als wir denken sollen – V. 3a.
 3. Darauf bedacht sein, nüchtern gesinnt zu sein, wie Gott einem jeden ein Maß des Glaubens zugeteilt hat – V. 3b.
 4. Bedenken, dass es in einem Leib viele Glieder gibt und dass nicht alle Glieder dieselbe Funktion haben – V. 4–5.
 5. Nur durch das Herrschen im Leben können wir ein Leben der höchsten Tugenden für das Leibleben im Gemeindeleben leben:
 - a. Liebe ohne Heuchelei und in der Bruderliebe einander herzlich lieben – V. 9a, 10a.

- b. Im Eifer nicht faul sein, sondern im Geist brennend sein, während wir dem Herrn dienen – V. 11.
 - c. In der Trübsal ausharren – V. 12b.
 - d. Uns mit denen freuen, die sich freuen, und mit denen weinen, die weinen – V. 15.
 - e. Wenn es möglich ist, soweit es an uns liegt, mit allen Menschen in Frieden leben – V. 18.
- B. Das Leibleben wird im Gemeindeleben zum Ausdruck gebracht; nur durch ein Leben unter der Herrschaft des göttlichen Lebens, das heißt, durch das Herrschen im Leben, ist es uns möglich, das rechte Gemeindeleben zu leben – 14:1–23; 16:1, 4–5, 16.